

KURZ NOTIERT

Paar getötet
WARSCHAU/HAMBURG – Ein Mann (61) und eine Frau (62) aus Hamburg sind in Warschau erschossen worden. Sie seien in einer Grünanlage gefunden worden, teilte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft am Dienstag in der polnischen Hauptstadt mit. Die Polizei schließt einen Raubüberfall nicht aus.

Schweres Zugunglück
NEU DELHI – Nach dem Zusammenprall von zwei Zügen im südindischen Bundesstaat Andhra Pradesh sind am Dienstag 16 Passagiere in einem Waggon bei lebendigem Leibe verbrannt. Insgesamt seien 25 Menschen bei dem Zugunglück ums Leben gekommen, sagte der Polizeichef des Distrikts Anantapur, Charu Sinha.

Zehn Jahre Haft
FRANKFURT/MAIN – Er nahm fast die ganze Belegschaft als Geisel, erbeutete aber fast nichts: Nach einem missglückten Banküberfall ist ein 48 Jahre alter Mann in Frankfurt am Main zu zehn Jahren Haft verurteilt worden. Das Landgericht ging in seinem Urteil vom Dienstag um ein Jahr über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinaus. Strafverschärfend wirkten sich die Vorstrafen des Angeklagten aus.

Pfiff gegen Anrufer
PIRMASENS – Weil sie aus Wut über unerwünschte Werbeanrufe kräftig mit einer Trillerpfeife in den Telefonhörer gepfiffen hat, ist eine 61-jährige Pfälzerin per Strafbefehl zu einer Geldstrafe wegen Körperverletzung verurteilt worden. Die Frau aus Pirmasens muss 800 Euro bezahlen, denn die Callcenter-Mitarbeiterin am anderen Ende der Leitung leidet bis heute unter den Folgen des Pfiffs vom August 2011. Sie erlitt ein akutes Lärmtrauma und hat nun Ohrgeräusche.

14-jähriger Junge schießt wild um sich

POLIZEIEINSATZ Amok-Alarm an Memminger Schule – Achtklässler verschanzt sich auf Sportgelände

Der Schüler wurde nach stundenlanger Flucht aufgespürt. Die Polizei konnte ihn am Abend festnehmen.

VON KLAUS WITTMANN

MEMMINGEN – Dramatischer Polizeieinsatz im schwäbischen Memmingen: Ein 14-Jähriger hat am Dienstagmittag an einer Hauptschule mit einer scharfen Waffe geschossen und Amok-Alarm ausgelöst. Auf der mehrstündigen Flucht vor der Polizei verschanzte er sich auf einem Sportgelände im Stadtteil Steinheim und feuerte wild um sich. Ein Spezialeinsatzkommando nahm den Schüler am Abend fest. Verletzt wurde niemand.

Streit mit Mitschülern

Gegen 12.30 Uhr hatten Jugendliche der Schulleitung gemeldet, ein Mitschüler habe mit zwei Handfeuerwaffen hantiert, am Eingang sei ein Schuss gefallen. Die etwa 280 Mädchen und Jungen wurden daraufhin immer wieder per Lautsprecher aufgefordert, die Klassenzimmer nicht zu verlassen. Die Räume wurden abgesperrt.

Zeugen berichteten, vor dem Schuss habe es einen Streit zwischen dem 14-Jähri-



Der 14-jährige Schüler flüchtete sich auf das Gelände eines Sportvereins. Dort gab er aus seiner Waffe zahlreiche Schüsse ab.

BILD: DDP

gen und weiteren Jugendlichen gegeben.

Ein Großaufgebot der Polizei sperrte das Gelände weiträumig ab. Über der Schule kreiste ein Hubschrauber, Fahrzeuge von Rettungsdiensten standen bereit. Polizisten durchsuchten das Gebäude mehrmals und gaben gegen 16 Uhr schließlich Entwarnung. Dem 14-Jährigen war die Flucht gelungen, be-

vor die Polizei das Gebäude abgesperrt hatte.

Die Schüler wurden dennoch sicherheitshalber von den Ermittlern aus dem Gebäude begleitet und auf dem Parkplatz eines nahen Supermarkts ihren Eltern übergeben. Eine wartende Mutter fiel vor Schreck in Ohnmacht. Psychologen kümmerten sich um die Kinder und Jugendlichen. Bei einigen jüngeren

Schülern war die Furcht besonders groß: „In meiner Klasse haben alle geweint, wir hatten alle Angst“, erzählte der zwölfjährige Mehmet aus der fünften Klasse.

Polizisten mit Spürhunden dehnten die Suche auf das gesamte Stadtgebiet und alle möglichen Aufenthaltsorte des Jugendlichen aus. Nachdem Beamte den 14-Jährigen an dem Sportplatz entdeck-

ten, rückte die Polizei mit einem Großaufgebot an. Auch ein Sondereinsatzkommando postierte sich dort. Der Sportplatz wurde weiträumig abgesperrt und umstellt. In dem Sportheim auf dem Gelände hielt sich auch eine Gruppe von etwa 15 Kindern und Erwachsenen auf. „Aber die waren gesichert“, betonte ein Sprecher der Polizei.

Von Arzt betreut

Innerhalb von zweieinhalb Stunden feuerte der Schüler an die 20 Schüsse ab. Berichte, der Jugendliche habe sich zwischenzeitlich eine der Waffen an den Kopf gehalten, bestätigte die Polizei nicht. Den Einsatzkräften gelang es, Kontakt zu dem Achtklässler aufzunehmen und mit ihm zu verhandeln. Um 20.10 Uhr ließ sich der Jugendliche schließlich zur Aufgabe bewegen. Er wurde von Polizisten festgenommen und von einem Arzt betreut. Die Waffen wurden sichergestellt. Warum der 14-Jährige sie mit zur Schule nahm, ist noch unklar.

Woher der Junge die beiden Waffen hat, ist ebenfalls nicht geklärt. Einen Bericht des Bayerischen Rundfunks, wonach sie seinem Vater gehörten, bestätigten die Ermittler nicht.

→ Mehr Bilder: www.NWZonline.de/fotos-panorama

Norditalien: Nach Beben herrschen desolate Zustände

NATURKATASTROPHE Notstand ausgerufen – Hilfgelder bereitgestellt – Heftige Erdstöße auch in Bulgarien

ROM/SOFIA/DPA – Trümmer, baufällige Häuser, verzweifelte Menschen: In der italienischen Erdbebenregion herrschen auch Tage nach den schweren Erdstößen noch desolate Zustände. Die Regierung verhängte am Dienstag für die Region den Notstand. 50 Millionen Euro Hilfgelder werden unbürokratisch bereitgestellt.

5000 Menschen haben kein

Dach über dem Kopf. Viele wurden in Zelten untergebracht, andere in Schulen und Sporthallen. Sieben Menschen starben, rund 50 wurden verletzt. Unter den Opfern ist eine Deutsche, die aus Elmshorn in Schleswig-Holstein stammen soll.

Italiens Regierungschef Mario Monti besuchte am Dienstag den Erdbebenort Sant'Agostino und das eben-

falls stark betroffene Finale Emilia und sagte den Menschen Hilfe zu. Der Schaden in der Region könnte in die Milliarden gehen. Allein die Bauern machen Schäden in Höhe von bis zu 200 Millionen Euro geltend. 300.000 Laibe Parmesan wurden zerstört.

Auch in Bulgarien bebte in der Nacht zum Dienstag die Erde. Anders als in Italien kamen die Bulgaren meist mit

dem Schrecken davon. Eine Frau starb allerdings an Herzversagen. Sonst waren eingestürzte Schornsteine, Risse an Häusern und leicht Verletzte die Folgen des Bebens der Stärke 5,9. Das Epizentrum lag etwa 25 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Sofia nahe der Kleinstadt Pernik.

Die Erdstöße seien im gesamten Westen und Südwesten des Landes zu spüren ge-

wesen, berichteten lokale Medien. Im Gebiet des Epizentrums wurde der Notstand ausgerufen. In Pernik schlossen alle Behörden und Schulen.

Für die beiden Erdbeben in Italien und Bulgarien gibt es eine geologische Ursache: die tektonischen Kräfte der afrikanischen Platte. Ob ein direkter Zusammenhang der Beben besteht, ist aber unklar.

Sicher dir jetzt deinen Platz!

Mit freundlicher Unterstützung von **Müller & Geiger**

Das Erlebnis-Frühstück

Jetzt Becher kaufen und am 3. Juni 2012, von 9.30 bis 11.30 Uhr, ein rustikales Familienfrühstück mit abwechslungsreichem Mitmachprogramm im Zirkuszelt genießen!

Die limitierten Becher, die als „Eintrittskarte“ dienen, sind ab sofort und nur im Vorverkauf in allen NWZ-Geschäftsstellen (Oldenburg, Wildeshausen, Ganderkesee, Varel, Westerstede, Nordenham und Brake) zu einem Preis von 8,- € (Erw.) und 5,- € (Kinder) erhältlich!